

**Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 22. Mai 2002

697. Schriftliche Anfrage von Susanne Birrer betreffend Sicherstellung der Quartiersversorgung im Quartier Hirslanden. Am 23. Januar 2002 reichte Gemeinderätin Susanne Birrer (FDP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2002/24 ein:

Der erzwungene Auszug der Migros-Filiale aus der Liegenschaft Fröbelstrasse 35 (Ausschreibung im Zürich Express vom 18. Januar 2002) wirft die Frage nach der Sicherstellung der Quartiersversorgung in Hirslanden auf. Sollte in Ermangelung eines neuen, adäquaten Standorts eine Schliessung der einzigen Migros-Filiale im Quartier Hirslanden erfolgen müssen, würde dies eine massive und einschneidende Beeinträchtigung der Wohn- und Lebensqualität bedeuten – insbesondere für Bewohnerinnen und Bewohner mit kleinem Geldbeutel. Wir bitten den Stadtrat, im Zusammenhang mit der Expansion der Garage Sommerhalder und dem daraus resultierenden Auszug der Migros-Filiale Forchstrasse folgende Fragen zur Sicherstellung der Quartiersversorgung im Quartier Hirslanden zu beantworten:

1. Ist der Stadtrat im Hinblick auf die Sicherstellung der Quartiersversorgung im Gespräch mit den Verantwortlichen der Genossenschaft Migros Zürich?
2. Setzt sich der Stadtrat bei privaten Liegenschaftsbesitzenden für die Vermietung beziehungsweise für die Abgabe im Baurecht oder den Verkauf von geeigneten Lokalitäten für die Realisierung einer Migros-Filiale ein?
3. Ist der Stadtrat bereit, in einer geeigneten, städtischen Liegenschaft (namentlich im Tramdepot Burgwies) eine Nutzungsänderung zu beantragen, damit eine den Bedürfnissen des Quartiers Hirslanden wie auch des angrenzenden Quartiers Riesbach Rechnung tragende Migros-Filiale in genügender Grösse inklusive den heute üblichen logistischen Flächen eingerichtet werden kann?
4. Ist der Stadtrat bereit, der Genossenschaft Migros Zürich für die Zeit nach Ablauf der Mietdauer für die Räumlichkeiten an der Fröbelstrasse 35 und vor dem Bezug der neuen Lokalität Raum für ein Provisorium zur Verfügung zu stellen.

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung meiner Fragen.

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Als die Liegenschaftsverwaltung im Jahr 2000 ein Nutzungskonzept für das ehemalige Tramdepot Burgwies ausarbeitete, meldete auch die Genossenschaft Migros Zürich ihr Interesse an der Einrichtung eines grosszügigen Ladengeschäfts in der Depothalle an. Ferner standen Quartiernutzungen, das Indianermuseum, Gewerberäume sowie das Tram-Museum zur Diskussion.

Der Stadtrat entschloss sich im Februar 2001, für die Hauptfläche (Depothalle) das Tram-Museum vorzusehen, da sich für dieses wohl kaum mehr so schnell eine derart optimale Lösung anbieten dürfte. Ferner umfasst das vielfältige Nutzungskonzept Räume für Gewerbetreibende, Gastronomie- und Gemeinschaftsräume. Der Migros wurde daher vor etwa einem Jahr, also noch bevor sich an deren heutigem Standort eine Auflösung des Mietvertrages abzeichnete, eine Absage für das Tramdepot erteilt.

Zu den Fragen 1 und 3: Die Liegenschaftsverwaltung steht mit der Migros, deren Mietvertrag am jetzigen Standort auf Ende März 2003 endet, im Gespräch über einen Ersatzstandort. Zuerst wurde ein überbaubares städtisches Grundstück im Quartier geprüft, das die Migros jedoch als ungeeignet bezeichnete.

Auf Wunsch der Migros klärte man ausserdem die Einrichtung einer reduzierten Verkaufsfläche von 300 m² im Tramdepot Burgwies. Abgesehen davon, dass diese nur zu Lasten der vorgesehenen Gewerbefläche realisierbar gewesen wäre, betrachtete der Quartierverein diesen Standort als zu peripher.

Die Liegenschaftsverwaltung konnte der Migros ferner einen Standort in unmittelbarer Nähe der jetzigen kleinen Filiale (150 m²) anbieten. Es handelt sich um eine Baulücke bzw. einen für Parkierungszwecke genutzten Hof. Wie eine Machbarkeitsstudie gezeigt hat, liesse sich hier eine eingeschossige Verkaufsfläche von 300 m² erstellen. Diese Lösung hätte den Vorteil, dass der Laden weiterhin zentral im Quartier angesiedelt wäre und dieser das bestehende Ladenangebot im Bereich der Forch-/Freiestrasse bereichern würde.

Zu Frage 2: Sollte der Liegenschaftsverwaltung eine private Alternative bekannt werden, würde sie die Migros selbstverständlich darüber orientieren. Letztere verfügt aber selber über die Instrumente und die nötige Erfahrung für die Suche nach geeigneten Standorten.

Zu Frage 4: Die Liegenschaftsverwaltung ist mit der Migros im Gespräch über eine allfällige vorübergehende Beanspruchung des Tramdepots bzw. des Vorgeländes für ein Provisorium.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. Martin Brunner